

Deutsch-Französischer Freundeskreis wird 20



Die Städtepartnerschaft Bad Säckingens mit Sanary-sur-Mer besteht bereits seit 38 Jahren. Foto: Archivbild: BZ

BAD SÄCKINGEN (gbs). Wenn am kommenden Sonntag, 26. Juni, das Brückenfest 2011 zum Endspurt ansetzt, gibt's am Münsterplatz (vor dem "Walfisch") unter Trikolore und "Gallischem Hahn" zusätzlichen Anlass zum fröhlichen Anstoßen: Es ist der 20. Geburtstag des "Deutsch-Französischen Freundeskreises Bad Säckingen – Sanary-sur-Mer". Nicht zu verwechseln mit der Städtepartnerschaft, die in zwei Jahren bereits das 40-jährige Bestehen feiern wird.

Von Anbeginn war es das erklärte Anliegen des deutschen Freundeskreises, die Kontakte in die französische Stadt zu pflegen und zu intensivieren – außerhalb der regelmäßig in beiden Städten in (sehr) großem Rahmen begangenen Feste zu runden Jubiläen. Alle Rekorde brach das im Juni 1994 in Sanary gefeierte 20-jährige Bestehen, als die Sanariens 400 deutsche Gäste empfangen. Zahlreiche deutsch-französische Begegnungen in eher kleinerem Rahmen stehen heute als Höhepunkte der bisher 20-jährigen Geschichte des Freundeskreises in der Erinnerung vieler Mitglieder.

Die Anregung zur Gründung der zunächst lockeren Vereinigung ohne Satzung ging vom damaligen Bürgermeister Günther Nufer aus. Problemlos hatte das frankophile Stadtoberhaupt zur Gründungsversammlung am 26. Juni 1991 rund 50 an der Mitarbeit interessierte Personen um sich versammelt. Die zum Vorstand gewählte Troika Josef

Haas, Ursula Döbele und Bernhard Griesser blieb dem Verein über lange Jahre erhalten. Und aktive Mitarbeit war in der Tat sofort gefragt. Denn bereits 1993 stand die 20-Jahrfeier der "Jumelage" an, zunächst in Bad Säckingen, im Jahr darauf in Frankreich. Dank einer überregional beachteten Ausstellung in der Villa Berberich (welche später in andere Städte wanderte, zuletzt nach Purkersdorf) kommt diesem Fest noch heute eine besondere Stellung zu. Organisiert von drei Mitgliedern des deutsch-französischen Freundeskreises dokumentierte sie das Leben deutschsprachiger Emigranten, Schriftsteller und Maler in Südfrankreich, zumal in Sanary, während der Jahre 1933 bis 1941.

Im Vordergrund stehen die persönlichen Begegnungen

Nach diesem erfolgreichen Auftakt trug der deutsch-französische Freundeskreis in den Jahren danach immer wieder zum kulturellen Leben in Bad Säckingen bei mit Ausstellungen französischer Künstler auf hohem Niveau. Im Vordergrund allerdings standen und stehen immer noch die persönlichen Begegnungen, der freundschaftliche Austausch. So folgten die Säckinger gerne den Einladungen des Comité de Jumelage unter anderem zum Namensfest (2006) der Partnerstadt. Und die Franzosen begeisterten sich an typisch badischen Ereignissen, wie der alemannischen Fasnacht (2005) und dem Fridolinsfest (2010).

Jenseits aller Feste warten die Mitglieder des Freundeskreises, aktuell sind dies rund 100, aber jedes Jahr gespannt auf das Jahresprogramm. Dieses orientiert sich seit der Erneuerung des Vorstands im Jahr 2004 vor allem sprachlich und kulturell an deutsch-französischen Inhalten westlich des Rheins. Denn die Partnerstadt Sanary ist mehr als 800 Kilometer entfernt – zu weit für häufige Begegnungen. Henrike Lopatka, bis heute Präsidentin des Freundeskreises, sieht sich vom Vorstand unterstützt im Suchen und Finden von französischen Themen in unterschiedlichen Städten sowie in Museen im Elsass und in Lothringen. Jeweils im Frühjahr und im Herbst bietet daher der Freundeskreis einen entsprechenden Ausflug an. Wie wichtig den Mitgliedern die Sprache des Nachbarn ist, zeigt la Table Ronde, ein Stammtisch, um welchen seit 2003 jeden Freitagabend im Viertel in lockerer Runde nur französisch gesprochen wird. Besonders fit in dieser Sprache und daher zum Lehren geeignet sind drei Personen, die auf eine Anfrage aus dem Kulturkreis der Senioren dort seit drei Jahren einen regelmäßigen Kurs anbieten. Seit seiner Gründung unterstützte der Freundeskreis auch den Schüleraustausch des Scheffelgymnasiums mit dem Lycée in Sanary.

Einen Hauch Südfrankreich können im Sommer alle miterleben, die in die Badmatte zum Mitspielen kommen: Ein Vorschlag aus dem deutsch-französischen Freundeskreis wurde im Juli 2005 mit der Einweihung der Boulebahnen realisiert. Nun, exakt am 20. Geburtstag des Freundeskreises ist dieser zum 20. Mal beim Brückenfest vertreten mit, was sonst, französischen Spezialitäten von Merguez und Salade Niçoise bis zum eiskalten Rosé und Crémant d'Alsace.